

2.1 Gemeinsam stark: Making-Team zusammenstellen

Selina Ingold und Björn Maurer

Erfahrungen aus innovativen Schulentwicklungsprojekten zeigen, dass zu Projektbeginn ein kleines, aber hochmotiviertes Projektteam hilfreich ist, um das Projekt aufzugleisen und im Schulhausteam zu multiplizieren.

Je nach Grösse der Schule sollten dem «Making-Team» drei bis sechs Personen angehören. Idealerweise vertreten sie die verschiedenen Zyklen.

2.1.1 Projektteam «Making» zusammenstellen

Schulleitung

Die Schulleitung sollte auf jeden Fall im Projektteam mitarbeiten. Sie hat den Überblick über Ressourcen, über parallellaufende Projekte und kennt die Qualitäten und Bedürfnisse der Teammitglieder. So kann sie Synergien nutzen und beispielsweise Weiterbildungen im Bereich Making lancieren und gegenüber dem Team vertreten. Die Schulleitung muss das Projekt nicht unbedingt leiten, sondern kann die Leitung delegieren.

Ein Mitglied der Schulbehörde

Durch die Mitarbeit bringt die Behörde ihre Sichtweise und ihr Interesse am Projekt zum Ausdruck. Sie kann die Unterstützung der gesamten Behörde sicherstellen und bei Bedarf Anliegen und Bedürfnisse des Projektteams vertreten. Viele Behördenmitglieder sind in der Gemeinde gut vernetzt und können dort für die Unterstützung werben (z. B. Mithilfe bei der Umsetzung).

Fachlehrperson Medien und Informatik (z. B. iScout/PICTS)

Eine Person mit Expertise im Bereich Medien und Informatik (MI) sollte auf jeden Fall im Team sein. Schliesslich sollten in einem MakerSpace auch digitale Technologien (z. B. digitale Werkstoffe, digitale Fabrikation, digitale Kollaboration) angeboten werden, damit sich die Lernumgebung von einer traditionellen offenen Werkstatt unterscheidet. Diese Technologien wie auch deren Nutzung brauchen eine geeignete Informatikausstattung. Die Fachlehrperson kann einerseits dabei helfen, Lernen im MakerSpace mit dem Fachunterricht Medien und Informatik zu koordinieren. Andererseits kann sie bei der Anschaffung einer geeigneten Informatikausstattung unterstützen.

Fachlehrpersonen Werken/Textiles Werken

Making und Textiles und Technisches Gestalten (TTG) haben Schnittmengen. Das Knowhow der TTG-Expert:innen ist bei der Entwicklung gefragt. Making ersetzt nicht TTG, es ist eine Ergänzung. Dies muss den Fachlehrpersonen von Beginn an klar sein, sodass sie einschätzen können, wie beide Zugänge auf bereichernde Weise in Verbindung stehen. Bei Didaktik und Raumgestaltung sind deren Ideen und Bedürfnisse wertvoll. Daher sollten sie unbedingt ins Boot geholt werden.

Eigenschaften der Projektteammitglieder

Entscheidend ist die intrinsische Motivation. Es bringt wenig, Lehrpersonen für die Mitarbeit im Projektteam zu verpflichten. Da es sich um Pionierarbeit handelt und einige Dinge entwickelt werden müssen, sind Eigeninteresse und Lust am Ausprobieren sehr wichtig. Ausserdem sollte die Bereitschaft da sein, sich über den Berufsalltag hinaus zu engagieren und entsprechend Zeit zu investieren. Sicher ist es von Vorteil, wenn Mitglieder des Projektteams im Schulhausteam gut vernetzt und

akzeptiert sind. Dadurch können sie als Multiplikator:innen und Türöffner:innen wirken und im Projektverlauf andere Lehrpersonen ins Boot holen. Wenn möglich, sollten auch unterschiedliche Altersstufen vertreten sein. Es sollte nicht der Eindruck entstehen, Making sei nur etwas für die jungen innovativen Medienfreaks.



Impressum

Making-Umsetzungshilfen für Schulen im Auftrag des Amts für Volksschule Thurgau, Schweiz
makerspace-schule.ch

Thurgau



Amt für Volksschule

Die Inhalte der Umsetzungshilfen leiten sich aus Erkenntnissen der Making-Erprobung Thurgau ab – ein 3-jähriges Praxisforschungsvorhaben mit fünf Thurgauer Schulen, begleitet von zwei Hochschulen. Diese Publikation richtet sich an Praktiker:innen. Forschungsbezogene Literatur zum Thema «Making in der Schule» ist unter makerspace-schule.ch/literatur abrufbar.

Gestaltung: Irene Szankowsky, Berlin, studio vierkant, Stuttgart

Fotografie: Nicolas Anderes, Thomas Buchmann, Alex Buergisser, Fabian Egger, Angela Frischknecht, Nadine di Gallo, Kristina Giger, Selina Ingold, Michael Hirtl, Christoph Huber, Antoinette Massenbach, Björn Maurer, Markus Oertly, Dominic Pando, Sabrina Stässle, Raphael Wild, Tanja Zbinden, Philipp Zimmer

kopaed 2024

Arnulfstraße 205, 80634 München

Fon: 089. 688 900 98

Fax: 089. 689 19 12

E-Mail: info@kopaed.de

www.kopaed.de

Open Access Publikation

Pädagogische Hochschule Thurgau (PHTG)
Forschungsstelle Medienpädagogik
Unterer Schulweg 3
8280 Kreuzlingen
www.phtg.ch

OST – Ostschweizer Fachhochschule
Institut für Innovation, Design und Engineering
Rosenbergstrasse 59
9001 St.Gallen
www.ost.ch/idee

PH TG

**Pädagogische Hochschule
Thurgau**



Das Material ist unter der Lizenz CC BY Deutschland 4.0 online verfügbar.

Bitte bei der Verwendung des Gesamtwerks auf den Titel und die Herausgeber:innen hinweisen; bei der Verwendung einzelner Projektbeschreibungen genügt ein Hinweis auf die Autor:innen.
creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de

